

Modulhandbuch

Evangelische Religionslehre Lehramt Gymnasium LPO UA 2008

Lehramt

Wintersemester 2023/24

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2008

Version 2 (seit SoSe19)

ETH-0002 (= GyER-04-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP) *	4
ETH-0003 (= GyER-05-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP) *	6
ETH-0004 (= GyER-06-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP)	8
ETH-0005 (= GyER-07-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP) *	10
ETH-0006 (= GyER-08-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP) *	12

2) B - FW- LPO UA 2008

Version 1 (seit WS15/16)

ETH-0008 (= GyER-16-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP) *	14
ETH-0009 (= GyER-17-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP) *	16
ETH-0011 (= GyER-18-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP) *	18
ETH-0012 (= GyER-15-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP) *	20
ETH-0013 (= GyER-19-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP) *	22
ETH-0014 (= GyER-14-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP) *	24

3) C - FW - LPO UA 2008

Version 1 (seit WS15/16)

ETH-0015 (= GyER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP) *	27
ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP) *	31

4) A - DID - LPO UA 2008

Version 1 (seit WS15/16)

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP) *	35
---	----

5) B - DID - LPO UA 2008

Version 1 (seit WS15/16)

ETH-0022 (= GyER-12-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP) *	37
ETH-0024: Studienbegleitendes Praktikum (5 ECTS/LP) *	40

Modul ETH-0002 (= GyER-04-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Beratung zum Studienaufbau; Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer; Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten; exemplarische Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über Grundwissen des Bereichs der Theologie. Sie können das eigene Fachgebiet in einen breiteren wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext einbetten. Sie kennen einige grundlegende Theorien und Prinzipien der Fachdisziplin. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden beherrschen wissenschaftliche Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie können Texte analysieren und in einen breiteren Kontext transferieren. <u>Sozial/personell:</u> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für ihre eigene (religiöse) Identität und ordnen sich in soziale und gesellschaftliche und soziale Rahmungen ein. Sie entwickeln ein Verständnis für ihre eigene Rolle innerhalb der Gesellschaft und der Schulgemeinschaft. Studierende können (fachbezogene) Positionen und Problemlösungen rezipieren, formulieren und argumentativ darlegen.		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 23 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 7 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (Seminar) Diese Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie soll den Studierenden nicht nur helfen, frühzeitig die elementaren Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben – als wesentliche Voraussetzung		

für ein erfolgreiches Studium. Die Studierenden sollen auch eine Orientierung über die einzelnen fachlichen Teildisziplinen gewinnen. Neben einer ersten Studienorientierung und -information – u.a. eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek mit ihren elektronischen Recherchemöglichkeiten (Kataloge und Datenbanken) und Einführung in den Studienverlauf sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens werden jeweilige Fachbereichsvertreter*innen einen Überblick über ihre Teilgebiete (Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie/Religionswissenschaft und Religionspädagogik) geben. Eine thematische Einheit und der Komplex "Theologie in der Gesellschaft" komplettieren das Programm.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modul ETH-0003 (= GyER-05-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= AI I: Die Bibel und ihre Zeit)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der alt- und neutestamentlichen Texte sowie zentraler bibelwissenschaftlicher Themengebiete. An ausgewählten Beispielen können sie die umfassenden Entstehungsprozesse biblischer Texte und dessen theologische Deutung nachvollziehen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden können alt- und neutestamentliche Texte genau lesen, eigenständig strukturieren und sie auf ihren historischen Entstehungskontext hin befragen. Sie erlangen erste Grundlagen im Umgang mit der wissenschaftlichen Literatur. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden kennen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie können Bezüge zwischen den historisch bedingten und gewachsenen Texten und ihrer eigenen Glaubensbiographie herstellen.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung) Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Thema: Einführung in das Alte Testament 1. Sitzung Uhrzeit: 20.Okt..2021 08:00		

Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien Zoom-Meeting beitreten <https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dqd21qV1d1UjRpUzRwZTRIQT09> Meeting-ID: 992 4229 4682 Kenncode: CqC60=

Geschichte Israels (Vorlesung)

Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.

Modulprüfung: 135-minütige Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT und/oder NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls.

Modul ETH-0004 (= GyER-06-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) <i>The Bible and its Scientific Exegesis</i>	8 ECTS/LP
Version 2.4.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 §54 [2] 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 §54 [2] 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 §54 [2] 1.2)	
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden kennen die klassischen exegetischen Methodenschritte und können ihre Bedeutung und Vorgehensweisen erläutern. Sie können sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen der Schritte auseinandersetzen und diese an unterschiedlichen Beispielen eigenständig anwenden. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, unterschiedliche Übersetzungen zu vergleichen und auszuwerten, Studierende mit Griechischkenntnissen können darüber hinaus biblische Texte übersetzen und textkritische Probleme eigenständig bearbeiten. Alle Studierenden sind in der Lage, Texte sprachlich zu analysieren und sie historisch einzuordnen. Sie können einen synoptischen Vergleich durchführen und die Texte auf ihre Gattung, die verwendeten Traditionen, die Überlieferungs- und Redaktionsprozesse hin befragen und die Ergebnisse theologisch einordnen. Sie können eigenständig und kritisch mit Konkordanzen, Lexika und der Kommentarliteratur arbeiten und eigene wissenschaftliche Texte formulieren. Sie können das Gelernte für den RU transformieren. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden üben wissenschaftliches Argumentieren und Diskutieren ein. Sie können respektvoll miteinander kommunizieren und lernen, mit unterschiedlichen Positionen im Blick auf die Wahrnehmung der Bibel, der eigenen Glaubensbiographie sowie der Rolle als künftige Religionslehrkraft konstruktiv umzugehen (insbes. Ambiguitätstoleranz). Die Studierenden arbeiten selbstverantwortlich sowie in Gruppen und trainieren so eigenständiges Lernen, Teamarbeit, Präsentationsfähigkeit und wertschätzendes Feedback zu geben.	
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B-Modulen (Aufbaubereich) vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird empfohlen, an den Veranstaltungen mit Griechisch teilzunehmen. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Altgriechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird gleichwohl empfohlen, die Veranstaltung mit Griechisch zu wählen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich (jedes Sommersemester)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung
Modulprüfung Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 7 Wochen, benotet
Prüfungsvorleistungen: Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben).
Beschreibung: Bitte beachten Sie, dass bei der Modulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden. Modulprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen).

Modul ETH-0005 (= GyER-07-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der dogmatischen und ethischen Traditionen des reformatorischen Christentums. <u>Methodisch:</u> Sie können die anhand exemplarischer Themenfelder vorgestellten Methoden auf die reflektierende Aneignung anderer Themenfelder übertragen. <u>Sozial/personell:</u> Sie kennen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation und können die Diskurse theologischer Wirklichkeits- und Handlungsorientierung im Blick auf ihre eigene Glaubensbiographie reflektieren.		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Eschatologie (Vorlesung) Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines		

Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die Ethik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Systematische Theologie

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Beschreibung:

Modulprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteil voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.

Modul ETH-0006 (= GyER-08-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über ein Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften. <u>Methodisch:</u> Sie erfassen methodologisch die Perspektivität historischer Rekonstruktionen der Christentumsgeschichte und können umgehen mit unterschiedlichen Konzepten der interkonfessionellen Beziehungen. <u>Sozial/personell:</u> Sie entwickeln ein reflektiertes Verständnis ihres eigenen konfessionellen Profils im multikonfessionellen Zusammenhang ihrer Lebenswelt und speziell des Handlungsfelds Schule.		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Christentums (Vorlesung) In einer Vorlesung einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: 1.

Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne

Modulteil: Konfessionskunde (Vorlesung)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Kirchengeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Beschreibung:

Modulprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test')

Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus.

Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein.

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.

Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis

Modul ETH-0008 (= GyER-16-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Seminare und VL NT		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis wichtiger (alttestamentlicher) biblischer Texte und Themen. Sie können diese entstehungs- und theologie- bzw. religionsgeschichtlich beschreiben. Sie können diese im Kontext biblischer Theologie analysieren und einordnen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Fähigkeit des genauen Bibellesens sowie der Analyse und Interpretation der Texte. Sie können die Verbindungslinien zu anderen biblischen Texten und Traditionen herstellen, auch über die Grenzen der Testamente hinaus. Anhand eigener Fragestellungen können sie die für verschiedene Texte entsprechenden exegetischen Methoden gezielt auswählen und anwenden; biblische Themen können argumentativ-reflektierend entfaltet werden. Die Studierenden können kritisch mit der Sekundärliteratur umgehen. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im wissenschaftlichen Argumentieren und Diskutieren und können theologische Dissense aushalten. Sie können als Team und in Einzelarbeit Aufgaben bewältigen und verfügen über die Fähigkeit, Ergebnisse adressat*innengerecht zu präsentieren und wertschätzendes Feedback zu geben.		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jesaja - Ein Buch, viele Stimmen (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen des AT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jesaja - Ein Buch, viele Stimmen (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen des AT

Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten, benotet

Beschreibung:

Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT; je nach gewählter Veranstaltung gegebenenfalls NT-Inhalte) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.

Modul ETH-0009 (= GyER-17-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden können sich Text und Problemstellungen der Systematischen Theologie eigenständig aneignen. <u>Methodisch:</u> Sie beherrschen Methoden intersubjektiv nachvollziehbarer dogmatischer und ethischer Urteilsbildung und können diese individuell oder kooperativ auf konkrete Sachfragen anwenden. <u>Sozial/personell:</u> Sie können existenzielle Fragen der Lebensführung im Licht der Deutungskonzepte der theologischen Tradition qualifiziert reflektieren.		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 40 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar) »Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich

niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensch

... (weiter siehe Digicampus)

Lutherische Bekenntnisschriften (Seminar)

Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Menschenwürde - Menschenrechte (Seminar)

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, benotet

Beschreibung:

Modulprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus

Modul ETH-0011 (= GyER-18-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über ein Bewusstsein für religiöse Diversität und Multikulturalität in Geschichte und Gegenwart. Methodisch: Sie kennen Methoden der wissenschaftlichen Beschreibung religiöser Phänomene und können diese auf aktuelle religionskulturelle Konstellationen anwenden. Sozial/personell: Sie reflektieren ihre eigene christliche Identität im Austausch mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen.		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 20 Std. Praxis (außerhalb der Uni) (Präsenzstudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 20 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar) »Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die

Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensch
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Weltreligionen (Seminar)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/MaED: 20 Min.)

Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, benotet

Modul ETH-0012 (= GyER-15-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.13.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Seminare und VL NT		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis wichtiger (neutestamentlicher) biblischer Texte und Themen. Sie können diese entstehungs- und theologie- bzw. religionsgeschichtlich beschreiben. Sie können diese im Kontext biblischer Theologie analysieren und einordnen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Fähigkeit des genauen Bibellesens sowie der Analyse und Interpretation der Texte. Sie können die Verbindungslinien zu anderen biblischen Texten und Traditionen herstellen, auch über die Grenzen der Testamente hinaus. Anhand eigener Fragestellungen können sie die für verschiedene Texte entsprechenden exegetischen Methoden gezielt auswählen und anwenden; biblische Themen können argumentativ-reflektierend entfaltet werden. Die Studierenden können kritisch mit der Sekundärliteratur umgehen. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im wissenschaftlichen Argumentieren und Diskutieren und können theologische Dissense aushalten. Sie können als Team und in Einzelarbeit Aufgaben bewältigen und verfügen über die Fähigkeit, Ergebnisse adressat*innengerecht zu präsentieren und wertschätzendes Feedback zu geben.		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 50 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 80 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/ NT	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Matthäusevangelium (Seminar)
Moduleil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Matthäusevangelium (Seminar)
Prüfung Texte und Themen des NT Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Beschreibung: Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)

Modul ETH-0013 (= GyER-19-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart)		12 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden können Texte und Grundfragen der Systematischen Theologie in ihrer Gegenwartsrelevanz reflektieren. <u>Methodisch:</u> Methodologisch vermögen sie auch interdisziplinäre Perspektiven in die theologische Urteilsbildung zu reflektieren. <u>Sozial/personell:</u> Sie können theologische Deutungskonzepte für die Bearbeitung aktueller Fragen ihrer eigenen Lebenswelt (auch in Bezug auf das Handlungsfeld Schule) konstruktiv fruchtbar machen und sind dialogfähig im Gespräch mit anderen Weltanschauungen.		
Bemerkung: Es müssen alle Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 60 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 40 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 140 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i.d.R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar) »Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun		

haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensch

... (weiter siehe Digicampus)

Lutherische Bekenntnisschriften (Seminar)

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Menschenwürde - Menschenrechte (Seminar)

Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lutherische Bekenntnisschriften (Seminar)

Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Beschreibung:

Modulprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus

Modul ETH-0014 (= GyER-14-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen:		
<u>Fachlich:</u> Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und reflektieren didaktische Zugänge. Sie erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis. Die Studierenden haben Basiswissen über die religionsdidaktischen Themengebiete mit Blick auf den Lehrplan. Sie gestalten religiöse Bildungsprozesse am pluralen Lern- und Lebensort Schule auch mit Blick auf die Weltreligionen kompetent.		
<u>Methodisch:</u> Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe. Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens oder Aspekte, Orte und AdressatInnen religiöser Bildung.		
<u>Sozial/personal:</u> Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback. Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft. Die Studierenden beziehen fachlich begründet Position zu theologischen und ethischen Fragestellungen mit Blick auf deren Lebensrelevanz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 14 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 71 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 50 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Themen der Religionspädagogik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Shalom chaverim, Shalom chaverim" - Musik im Religionsunterricht (Seminar) „Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen		

und Herausforderungen reflektiert werden und jede*r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler*innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshopelemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden.

Bibliolog (Seminar)

Wie können wir heutige junge Menschen für die Bibel begeistern? Kann man einen Weg finden, zum Beispiel mit kirchenfernen Jugendlichen in biblische Texte einzusteigen, so dass es Spaß macht und lebensrelevant ist? Mit der seit einigen Jahren boomenden Methode ‚Bibliolog‘, die man eher als bibeldidaktische Haltung verstehen kann, ist für angehende Religionslehrkräfte (aber auch für Interessierte im Arbeitsfeld der Gemeindepädagogik) ein solcher Zugang gefunden, den man in einem Grundkurs erlernen kann. Das Seminar ist einerseits praktisch orientiert, indem es die Methode vorstellt und zur Arbeit mit dem Bibliolog anleitet. Es reflektiert diese Methode andererseits hermeneutisch im Blick auf Textverständnis, Rollenverständnis der Lehrkraft und die Bedeutung des Subjekts für die Auslegung der Bibel und führt damit in grundlegende Fragen des Religionsunterrichts und der kirchlichen Verkündigung ein. Zusätzlich bietet die erfolgreiche Teilnahme an diesem Blockseminar den Erwerb des Zertifikats

... (weiter siehe Digicampus)

Biografisches Lernen im Religionsunterricht (Seminar)

Biografien erfreuen sich seit jeher großer Beliebtheit, egal ob als Buch, Film, Blog, Podcast o.ä. Sie bieten unter anderem die Möglichkeit, das eigene Leben abzugleichen, neue Verhaltensdispositionen zu erlernen und die eigene Biografie zu reflektieren. In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wozu biografisches Lernen dienen kann, wann es sinnvoll ist und welche Rolle diese Arbeit bei der Identitätsfindung junger Menschen spielen kann. Dabei spielt sowohl die Beschäftigung mit Fremdbiografien eine Rolle, aber auch die Reflexionsfähigkeit des eigenen Lebens wird ein zentrales Thema sein. Nachdem die wissenschaftlichen Grundlagen gelegt sind, erarbeiten wir konkrete Unterrichtsvorschläge zu einzelnen Biografien, von historischen Persönlichkeiten bis hin zu modernen Medienhelden.

Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)

Corona hat die Digitalisierung an Bayerns Schulen deutlich vorangetrieben. Die Lernenden haben ebenfalls einen Kompetenzschub bezüglich digitaler Medien gemacht. Es gilt, diese neu erworbenen Fähigkeiten beizubehalten und zu vertiefen. Das Seminar soll einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten geben, die sich dank der fortschreitenden Technologie für den Religionsunterricht aller Jahrgangsstufen – gerade auch im Präsenzunterricht – ergeben. Anhand exemplarischer Themen aus dem Lehrplan wird der Einsatz der digitalen Medien vorgestellt, wobei auch das Erproben der gewählten Medien nicht zu kurz kommt. Auf Wunsch gibt es auch eine Einführung in die Erstellung eigener Erklärvideos.

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pflingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Prävention von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit durch religiöse Bildung (Seminar)

Schöpfungstheologie und/oder Naturspiritualität? (Inter)Religiöse Grundlagen in religions.päd. Perspektive (Seminar)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene

Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Thema Tod im Klassenzimmer – Umgang mit existenziellen Fragen in religiös pluralen Kontexten (Seminar)

Unterrichtsvorbereitung (Seminar)

Beim Blick auf die Anforderungen an eine Religionsstunde kann einem schwindlig werden: Inhalte unterschiedlichster Facetten, die von ethischen Problemstellungen über biblische Exegese bis hin zu dogmatischen Herausforderungen reichen; eine Heterogenität der Schülerschaft, die in den letzten Jahren spürbar zugenommen hat und natürlich die Anforderungen des Lehrplans, die mit dem Begriff der Kompetenzorientierung erahnen lassen, welche Herausforderungen auf die Lehrkräfte bei der Planung einer Unterrichtsstunde zukommen. Dieses Seminar möchte diesen vermeintlichen Dschungel lichten und durch Struktur und Anleitung in die Lage versetzen, jede Religionsstunde so vorzubereiten, dass sie gelingen kann. Ausgehend vom Prinzip der Elementarisierung, das bereits die wichtigsten Fragen (und hoffentlich deren Antworten) aufwirft, beschäftigen wir uns mit der Bedeutung der religionspädagogischen Konzeptionen für die Unterrichtsvorbereitung. Selbstverständlich spielen auch Artikulationsschemata eine ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ETH-0015 (= GyER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I)	6 ECTS/LP
Version 1.10.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis wichtiger (alt-/neutestamentlicher) biblischer Texte und Themen. Sie können diese entstehungs- und theologie- bzw. religionsgeschichtlich beschreiben. Sie können diese im Kontext der Theologie analysieren und einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, ein eigenständiges Urteil im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens zu fällen <u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Fähigkeit des genauen Bibellesens sowie der Analyse und Interpretation der Texte. Sie können die Verbindungslinien zu anderen biblischen Texten und Traditionen herstellen, auch über die Grenzen der Testamente hinaus. Anhand eigener Fragestellungen können sie die für verschiedene Texte entsprechenden exegetischen Methoden gezielt auswählen und anwenden; biblische, systematische und religionswissenschaftliche/ -philosophische Themen können argumentativ-reflektierend entfaltet werden. Die Studierenden können kritisch mit der Sekundärliteratur umgehen. Die Studierenden entwickeln eigene kreative Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im wissenschaftlichen Argumentieren und Diskutieren und können theologische Dissense aushalten. Sie können als Team und in Einzelarbeit Aufgaben bewältigen und verfügen über die Fähigkeit, Ergebnisse adressat*innengerecht (im interdisziplinären Dialog) zu präsentieren und wertschätzendes Feedback zu geben.	
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich. Jesaja - Ein Buch, viele Stimmen (Seminar)
Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit (Seminar) Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet. Eschatologie (Vorlesung) Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis ... (weiter siehe Digicampus) Geschichte des Christentums (Vorlesung) In einer Vorlesung einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: 1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Menschheit
... (weiter siehe Digicampus)

Lutherische Bekenntnisschriften (Seminar)

Menschenwürde - Menschenrechte (Seminar)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Matthäusevangelium (Seminar)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eschatologie (Vorlesung)

Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis
... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Temporalität – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Menschheit
... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Portfolioprüfung

Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0015).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.

<p>Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II)</p>	<p>6 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.10.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn</p>	
<p>Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis wichtiger (alt-/neutestamentlicher) biblischer Texte und Themen. Sie können diese entstehungs- und theologie- bzw. religionsgeschichtlich beschreiben. Sie können diese im Kontext der Theologie analysieren und einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, ein eigenständiges Urteil im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens zu fällen</p> <p><u>Methodisch:</u> Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Fähigkeit des genauen Bibellesens sowie der Analyse und Interpretation der Texte. Sie können die Verbindungslinien zu anderen biblischen Texten und Traditionen herstellen, auch über die Grenzen der Testamente hinaus. Anhand eigener Fragestellungen können sie die für verschiedene Texte entsprechenden exegetischen Methoden gezielt auswählen und anwenden; biblische, systematische und religionswissenschaftliche/ -philosophische Themen können argumentativ-reflektierend entfaltet werden. Die Studierenden können kritisch mit der Sekundärliteratur umgehen. Die Studierenden entwickeln eigene kreative Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse.</p> <p><u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im wissenschaftlichen Argumentieren und Diskutieren und können theologische Dissense aushalten. Sie können als Team und in Einzelarbeit Aufgaben bewältigen und verfügen über die Fähigkeit, Ergebnisse adressat*innengerecht (im interdisziplinären Dialog) zu präsentieren und wertschätzendes Feedback zu geben.</p>	
<p>Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 45 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich. Jesaja - Ein Buch, viele Stimmen (Seminar)
Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit (Seminar) Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet. Eschatologie (Vorlesung) Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis ... (weiter siehe Digicampus) Geschichte des Christentums (Vorlesung) In einer Vorlesung einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: 1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Menschheit
... (weiter siehe Digicampus)

Lutherische Bekenntnisschriften (Seminar)

Menschenwürde - Menschenrechte (Seminar)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Matthäusevangelium (Seminar)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eschatologie (Vorlesung)

Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis
... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Temporalität – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive
(Seminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Menschheit
... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.

Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik)	8 ECTS/LP
<p>Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge</p> <p><u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.)</p> <p><u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute</p> <p><u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fachlich:</u> Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und reflektieren didaktische Zugänge. Sie erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis. Die Studierenden haben Basiswissen über die religionsdidaktischen Themengebiete mit Blick auf den Lehrplan. Sie gestalten religiöse Bildungsprozesse am pluralen Lern- und Lebensort Schule auch mit Blick auf die Weltreligionen kompetent.</p> <p><u>Methodisch:</u> Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe. Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens oder Aspekte, Orte und AdressatInnen religiöser Bildung.</p> <p><u>Sozial/personal:</u> Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback. Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft. Die Studierenden beziehen fachlich begründet Position zu theologischen und ethischen Fragestellungen mit Blick auf deren Lebensrelevanz.</p>	
<p>Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.</p>	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundfragen der Religionspädagogik (Vorlesung) Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: - Institutionelle und rechtliche Begründungen des Religionsunterrichts - Schul- und religionssoziologische Aspekte religiösen Lernens - Religiöse Entwicklung auf der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie - Zur Zukunft des (konfessionellen) Religionsunterrichts - Religionsunterricht in Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen - Geschlechtergerechtigkeit, interreligiöses Lernen, Schulseelsorge als Beispiele heutiger Prinzipien religiöser Bildung
Prüfung Grundlagen der Religionsdidaktik Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester

Modul ETH-0022 (= GyER-12-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<p>Inhalte:</p> <p><u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie</p> <p><u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung</p> <p><u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fachlich:</u></p> <p>Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und reflektieren didaktische Zugänge. Sie erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis. Die Studierenden haben Basiswissen über die religionsdidaktischen Themengebiete mit Blick auf den Lehrplan. Sie gestalten religiöse Bildungsprozesse am pluralen Lern- und Lebensort Schule auch mit Blick auf die Weltreligionen kompetent.</p> <p><u>Methodisch:</u></p> <p>Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe. Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens oder Aspekte, Orte und AdressatInnen religiöser Bildung.</p> <p><u>Sozial/personal:</u></p> <p>Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback. Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft. Die Studierenden beziehen fachlich begründet Position zu theologischen und ethischen Fragestellungen mit Blick auf deren Lebensrelevanz.</p>		
<p>Bemerkung:</p> <p>Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl).</p> <p>Anmeldung: online per digicampus/studis</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 210 Std.</p> <p>14 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)</p> <p>61 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)</p> <p>90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)</p> <p>45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Shalom chaverim, Shalom chaverim" - Musik im Religionsunterricht (Seminar)**

„Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen und Herausforderungen reflektiert werden und jede*r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler*innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshopelemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden.

Bibliolog (Seminar)

Wie können wir heutige junge Menschen für die Bibel begeistern? Kann man einen Weg finden, zum Beispiel mit kirchenfernen Jugendlichen in biblische Texte einzusteigen, so dass es Spaß macht und lebensrelevant ist? Mit der seit einigen Jahren boomenden Methode ‚Bibliolog‘, die man eher als bibeldidaktische Haltung verstehen kann, ist für angehende Religionslehrkräfte (aber auch für Interessierte im Arbeitsfeld der Gemeindepädagogik) ein solcher Zugang gefunden, den man in einem Grundkurs erlernen kann. Das Seminar ist einerseits praktisch orientiert, indem es die Methode vorstellt und zur Arbeit mit dem Bibliolog anleitet. Es reflektiert diese Methode andererseits hermeneutisch im Blick auf Textverständnis, Rollenverständnis der Lehrkraft und die Bedeutung des Subjekts für die Auslegung der Bibel und führt damit in grundlegende Fragen des Religionsunterrichts und der kirchlichen Verkündigung ein. Zusätzlich bietet die erfolgreiche Teilnahme an diesem Blockseminar den Erwerb des Zertif

... (weiter siehe Digicampus)

Biografisches Lernen im Religionsunterricht (Seminar)

Biografien erfreuen sich seit jeher großer Beliebtheit, egal ob als Buch, Film, Blog, Podcast o.ä. Sie bieten unter anderem die Möglichkeit, das eigene Leben abzugleichen, neue Verhaltensdispositionen zu erlernen und die eigene Biografie zu reflektieren. In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wozu biografisches Lernen dienen kann, wann es sinnvoll ist und welche Rolle diese Arbeit bei der Identitätsfindung junger Menschen spielen kann. Dabei spielt sowohl die Beschäftigung mit Fremdbiografien eine Rolle, aber auch die Reflexionsfähigkeit des eigenen Lebens wird ein zentrales Thema sein. Nachdem die wissenschaftlichen Grundlagen gelegt sind, erarbeiten wir konkrete Unterrichtsvorschläge zu einzelnen Biografien, von historischen Persönlichkeiten bis hin zu modernen Medienhelden.

Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)

Corona hat die Digitalisierung an Bayerns Schulen deutlich vorangetrieben. Die Lernenden haben ebenfalls einen Kompetenzschub bezüglich digitaler Medien gemacht. Es gilt, diese neu erworbenen Fähigkeiten beizubehalten und zu vertiefen. Das Seminar soll einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten geben, die sich dank der fortschreitenden Technologie für den Religionsunterricht aller Jahrgangsstufen – gerade auch im Präsenzunterricht - ergeben. Anhand exemplarischer Themen aus dem Lehrplan wird der Einsatz der digitalen Medien vorgestellt, wobei auch das Erproben der gewählten Medien nicht zu kurz kommt. Auf Wunsch gibt es auch eine Einführung in die Erstellung eigener Erklärvideos.

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pflingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Prävention von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit durch religiöse Bildung (Seminar)

Schöpfungstheologie und/oder Naturspiritualität? (Inter)Religiöse Grundlagen in religions.päd. Perspektive (Seminar)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Thema Tod im Klassenzimmer – Umgang mit existenziellen Fragen in religiös pluralen Kontexten (Seminar)

Unterrichtsvorbereitung (Seminar)

Beim Blick auf die Anforderungen an eine Religionsstunde kann einem schwindlig werden: Inhalte unterschiedlichster Facetten, die von ethischen Problemstellungen über biblische Exegese bis hin zu dogmatischen Herausforderungen reichen; eine Heterogenität der Schülerschaft, die in den letzten Jahren spürbar zugenommen hat und natürlich die Anforderungen des Lehrplans, die mit dem Begriff der Kompetenzorientierung erahnen lassen, welche Herausforderungen auf die Lehrkräfte bei der Planung einer Unterrichtsstunde zukommen. Dieses Seminar möchte diesen vermeintlichen Dschungel lichten und durch Struktur und Anleitung in die Lage versetzen, jede Religionsstunde so vorzubereiten, dass sie gelingen kann. Ausgehend vom Prinzip der Elementarisierung, das bereits die wichtigsten Fragen (und hoffentlich deren Antworten) aufwirft, beschäftigen wir uns mit der Bedeutung der religionspädagogischen Konzeptionen für die Unterrichtsvorbereitung. Selbstverständlich spielen auch Artikulationsschemata eine ... (weiter siehe Digicampus)

Wie das Leben so spielt – Bibliodrama als existentieller Erfahrungs- und Verstehensweg für den RU (Seminar)

Bibliodrama ist ein profilierter Zugang zu biblischen Geschichten. Text und Lesende begegnen sich in einem existenziellen Spiel. Wahrnehmungsebenen vermischen sich. Sichtweisen und Einstellungen verändern sich. Wir erkunden in diesem Seminar, was Bibliodrama für Lehrer*innen und Schüler*innen sein kann. Wir gewinnen ein inneres Bild wie es gehen könnte und reflektieren die Voraussetzungen bibliodramatischer Methoden im Religionsunterricht. Herrn Paulus hat langjährige Erfahrung als Dipl. Religionspädagoge:in in der GS, MS und Berufsschule. Ausbildung zum Supervisor*in, Psychodramaleiter:in und Pastoralpsychologischen Seelsorger:in bei der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie. (DGfP) Derzeit tätig als Seminarleiter in der zweiten Ausbildungsphase für Religionspädagogen*innen. Viele Seminar am RPZ in Heilsbronn zur bibliodramatischen Arbeit: Stichwort - Szenische Zugänge zu biblischen Texten. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ETH-0024: Studienbegleitendes Praktikum		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen:		
<u>Fachlich:</u> Die Studierenden kennen theoretische Faktoren religiöser Bildung und untersuchen sie mit Blick auf praktische Unterrichtssituationen. Dabei vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse über Unterrichtsmethoden und -planung.		
<u>Methodisch:</u> Die Studierenden entwickeln eigene, schüler*innenorientierte Unterrichtsideen und setzen diese Entwürfe an der Praktikumsschule um. Dabei wenden die Studierenden das im bisherigen Studium erworbene religionsdidaktische Wissen an.		
<u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden analysieren und reflektieren eigene Unterrichtsentwürfe sowie die der Kommiliton*innen. Dabei geben sich die Studierenden gegenseitig wertschätzendes Feedback. Die Studierenden setzen sich mit den Anforderungen an ihre künftige Rolle als Religionslehrkraft auseinander und erarbeiten Strategien für den Umgang mit den verschiedenen Anforderungen an eine Lehrperson.		
Bemerkung: Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 39 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 7 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 23 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 35 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 46 Std. Praxis (außerhalb der Uni) (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar)**

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Gymnasium (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Realschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar)**

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Gymnasium (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Realschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester